

3. Eidgenössisches Feldschieszen (EFS)

Die Entwicklung des EFS hängt stark mit derjenigen des obligatorischen Bundesprogramms zusammen. Das erste Feldsektionswettschiessen auf dem Twannberg vom 08.10.1872 wird als ein Vorläufer angesehen, aber erst ab 1926 nehmen sämtliche Kantone am EFS teil. Der jährliche Durchführungsmodus etablierte sich im Jahr 1940. Mit 145'000 aktiven Teilnehmern im Jahr 2006 wird es als grösstes Schützenfest der Welt betrachtet. Ein Schütze kann sowohl das 300m als auch das Pistolenprogramm absolvieren. Beim Pistolenprogramm muss er sich für eine Distanz entscheiden. Die Pistolen für das Pistolenprogramm sind frei wählbar, sofern diese in der Schiessverordnung VBS (SR 512.311, Art. 20 Abs. 6, welche auf das Hilfsmittelverzeichnis Regl. 27.132 verweist) aufgeführt sind.

3.1 Programm 300m

Das Programm auf 300m (18 Schuss) wird mit dem:

- Sturmgewehr 90 oder 57 liegend ab Zweibeinstütze;
- Karabiner oder Langgewehr (jedoch ohne Anspruch auf Beiträge) liegend frei, aufgelegt oder ab Zweibeinstütze geschossen.

Übung	Feuerart	Schusszahl	Scheibe	Punktemaximum
1	Einzelfeuer 6 Schüsse in je 1 Minute pro Schuss oder 6 Schüsse in 6 Minuten, einzeln gezeigt	6	B4	je 4, Total 24
2	Schnellfeuer 2 x 3 Schüsse in je 60 Sekunden jeweils am Schluss gezeigt	6	B4	je 4, Total 24
3	Schnellfeuer 6 Schüsse in 60 Sekunden am Schluss gezeigt	6	B4	je 4, Total 24
Total möglicher Punkte				72

Schützen, die 55 Punkte (Elite und Senioren) und mehr erreichen erhalten eine Anerkennungskarte und einen Kranz beim Erreichen von 57 Punkten.